

# Unsere persönlichen Kontakte - sozialistische Integration

## GO Wasserwesen freut sich auf Zusammenarbeit mit den polnischen Freunden

An unserer Universität studieren etwa 60 polnische Jugendfreunde.

Die bisherige Zusammenarbeit aber zwischen der FDJ und dem SZSP an der TU Dresden ließ viel zu wünschen übrig.



Deshalb wollen wir die Kontakte, die unsere FDJ-GO Wasserwesen seit dem letzten Jahr zum SZSP des Instituts für Umweltschutz der Politechnika Wrocław hat, weiter ausbauen.

Das bedeutet eine enge Zusammenarbeit auf fachlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet im Rahmen des bestehenden Freundschaftsvertrages der FDJ-Kreisleitung mit dem SZSP in die auch die von der Wrocławer Hochschule betreuten polnischen Studenten unserer Universität mit einbezogen werden. Was wir uns als Sektion Wasserwesen - obwohl bei uns keine polnischen Freunde studieren - dazu vorgenommen haben, soll im folgenden berichtet werden:

Durch einen Anfang Februar zu unterzeichnenden Vertrag wollen wir die Grundlage zur Vertiefung der persönlichen Kontakte zwischen den Stu-

dentien des SZSP und den FDJlern unserer Sektion schaffen.

Wir haben vorgesehen, an unserem Sektionsstag im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ eine gemeinsame Veranstaltung mit den Studenten der polnischen Hochschulgruppe zu fachlichen, politischen und kulturellen Themen durchzuführen. Wir legen großen Wert auf einen kulturellen Austausch mit unseren polnischen Freunden. Konkret sieht das so aus, daß eine Gruppe polnischer Studenten an unserem Kulturwettbewerb im Dezember 1974 teilnahmen und daß wir polnische Studenten zu unserem Sektionsstudentenball im Frühjahr 1975 einladen. Einmal im Semester werden wir für die polnischen und deutschen Studenten eine Filmveranstaltung mit polnischen Filmen organisieren.

Unsere Bemühungen wären jedoch unvollständig, wenn wir über die Studienprobleme hinwegsähen. Natürlich ist es für uns nicht möglich, spezifische fachliche Probleme zu klären. Deshalb wollen wir an entsprechenden Ausdrücken in den Sektionen teilnehmen, um uns auch mit den Studienleistungen der polnischen Freunde vertraut zu machen.

Zum Schluß möchte ich noch sagen, daß wir uns sehr auf die Zusammenarbeit mit den polnischen Freunden freuen.

Andreas Schumann, 72/20/04

# Ring frei zur ersten Fragerunde

## So hieß es im Dezember beim ersten deutsch-polnischen Wissenswettbewerb für vier mutige Mädchen der GO „Georg Schumann“, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

Es begann im Februar 1973 im Winterlager in Miedzygorze, einem kleinen Ort in den polnischen Beskiden. Drei Vertreter der FDJ-Leitung unserer GO „Georg Schumann“ waren Gäste des polnischen sozialistischen Jugendverbandes ZMS der Akademie für Ökonomie „Oska Lange“ Wrocław. Als sie nach Dresden zurückkehrten, brachten sie einen Freundschaftsvertrag mit. Bisheriger Höhepunkt war der deutsch-polnische Wissenswettbewerb im Dezember 1974 in Wrocław. Jede Seite hatte eine Mannschaft zu stellen, die gut über Politik, Geschichte, Wirtschaft und Sport des Nachbarlandes Bescheid wissen mußte.

Daß in unserer Mannschaft mit Marianne Raum (1. Studienjahr), Beatrix Trepte (2. Studienjahr), Karin Polan (3. Studienjahr) und Birgit Kones (4. Studienjahr) ausschließlich Mädchen vertreten waren, liegt nicht nur daran, daß Mädchen vielleicht mutiger sind, sondern auch daran, daß an unserer Sektion eben etwa 75 Prozent Mädchen studieren.

Auch von uns wurden für die polnische Mannschaft Fragen ausgearbeitet. Ganz ehrlich, nachdem ich die Fragen für unsere Mädchen gesehen hatte, die mir als Jurymitglied vorher zugesandt wurden, war ich nicht sehr optimistisch, was unser Abschneiden angeht.

Fragen wie zum Beispiel

Wann entstand der Verband der Sozialistischen Jugend ZMS?

Wann und von welcher westlichen Groß-

macht wurde die Oder-Neiße-Grenze zuerst anerkannt?

Wie hoch war der Warenaustausch zwischen der VR Polen und der DDR 1972 insgesamt?

Welche Mannschaft schloß gegen Polen während der Fußball-WM mehr als ein Tor?

halten es ganz schön in sich.

Verstärkt durch unsere Singgruppe stiegen wir am 6. Dezember bei bester Stimmung in den Zug. Unsere Mädchen warfen während der Fahrt ab und an einen Blick in verschleierte Bücher und Broschüren, murmelten Namen, Termine und Paten. Startfieber!

In Wrocław wurden wir von unseren Freunden herzlich begrüßt, gut untergebracht und prima betreut. Am nächsten Tag hieß es dann: Ring frei zur ersten Frage!

Unsere vier Mädchen schippen sich mit Bravour, und beide Mannschaften verfügten zum Schluß über die gleiche Punktzahl. In der nun notwendigen Zusatzrunde kannte unsere Mannschaft zwar noch die Fußballnationalspieler, scheiterte aber am polnischen Außenminister. So unterlagen wir knapp, boten jedoch eine gute Leistung und waren deshalb nicht enttäuscht.

Auch unsere Singgruppe schlug sich wacker und erhielt viel Beifall.

Zum Wettbewerb im Dezember 1975 in Dresden werden wir uns große Mühe geben, noch besser abzuschneiden.

R. Kipping, GO-Sekretär GO „Georg Schumann“, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

# Zum 25. Mal Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen

Für aktive gesellschaftliche Tätigkeit und hohe fachliche Leistungen wurde am 7. Januar 1975 in Berlin an 152 Studenten von Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR sowie des Auslandsstudiums das diesjährige Wilhelm-Pieck-Stipendium verliehen. Das im Jahre 1951 zum 75. Geburtstag von Wilhelm Pieck gestiftete Stipendium ist damit in diesem Jahr zum 25. Mal vergeben worden. Auf der Festveranstaltung im Senatssaal der Humboldt-Universität würdigte der Minister für Hochschul- und Fachschulwesen der DDR, Hans-Jo-

achim Böhme, die hervorragenden Leistungen und die hohe Einsatzbereitschaft der Ausgezeichneten. Im Anschluß an die Festrede überreichte Minister Böhme gemeinsam mit Ely Winter, der Tochter Wilhelm Piecks, die Urkunde, unter anderem auch an nachstehende Studentinnen und Studenten unserer Universität.

Wolfgang Hartig, 72/04, Wolfgang Mathis, 73/14, Petra Orwald, 72/17, Marina Pätzold, 72/08, Horst Sieber, 71/08, Irina Wähle, 73/04, Anita Zöllner, 71/15.

# Mit Initiativen und Ideen

den 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus würdig vorbereiten

### 16. APRIL

Eröffnungsveranstaltung

Die besten FDJ-Gruppen aus dem Endauscheid im Kulturwettbewerb der TU Dresden gestalten gemeinsam mit der Songgruppe, der Singgruppe des Leninischen Komsomol und den Rezita-

über die Erfüllung der Aufgaben der FDJ-Freundschaftsstafette.

Treffen mit hervorragenden Wissenschaftlern, Treffpunkt Leiter, Absolvententreffen, Treffpunkt Praxis u. a.

### 19. APRIL

Studentenkonferenzen „Sozialistische Studentenkollektive - Schrittmacher der Praxis“

Wehrsportliche Kreismannschaft.

## Rahmenprogramm

toren aus den FDJ-Studentenklubs der Sektionen diese Veranstaltung.

Der Rektor eröffnet die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der TU.

Der 16. April ist der Geburtstag Ernst Thälmanns. In allen FDJ-Grundorganisationen ist er würdig zu begehen durch niveauvoll gestaltete Abende in den Klubs der Internationalen Freundschaft und allen anderen Klubs, durch Treffen mit ausländischen Freunden im Wohnheim usw.

### 17. APRIL

Der Tag ist gekennzeichnet durch vielfältige Veranstaltungen in den FDJ-Gruppen, von Appellen in allen FDJ-GOs mit Rechenschaftslegungen vor der Parteilung der SED-Grundorganisation

bei der Erfüllung der Aufgaben der FDJ-Freundschaftsstafette“ statt. Hierzu werden die Hochschullehrer, Freunde des Leninischen Komsomol und Gruppenberater eingeladen.

Die Ergebnisse des Studentenwettstreits auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus werden an allen FDJ-GOs auf wissenschaftlichen FDJ-Studentenkonferenzen der Öffentlichkeit vorgestellt und die besten Leistungen ausgezeichnet.

Am Nachmittag wird durch philosophische Vorträge, Agitationswettstreite usw. dokumentiert, wie FDJ-Studenten als Propagandisten des Marxismus-Leninismus wirksam werden.

### 18. APRIL

Dieser Tag ist vor allem vom wissenschaftlichen Leben gekennzeichnet, von

unserer Sprachausbildung im Fach Russisch und bei der Aneignung und Anwendung der Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaft und Technik Rechenschaft ablegen.

Die FDJ-Kreisleitung und das ISK an der TU führen aus Anlaß des Internationalen Kampftages der Jugend gegen Kolonialismus und Krieg ein gemeinsames Symposium durch.

Am Abend findet im Otto-Buchwitz-Saal der Mensa der „Ball der Freundschaft“ statt.

Die Freunde des 1. Studienjahres führen den Tag der Generalkontrolle der FDJ-Studentenbrigaden durch, verbunden mit einem Solidaritätssubbotnik in den Einsatzbetrieben.

### 20. APRIL

Der Kreisausscheid im touristischen Mehrkampf bildet den Abschluß der VII. FDJ-Studententage an der TU. Für die FDJ-Gruppen ist an diesem Tag vorgesehen, durch Wanderungen die Umgebung Dresden kennenzulernen, revolutionäre Gedenkstätten zu besuchen.



# Also es wird Zeit, Freunde!

In Auswertung des 13. Plenums des ZK der SED in den Mitgliederversammlungen Punkt 1 der FDJ-Freundschaftsstafette umsetzen

## Genosse Frank Riechert, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TU, gab der „UZ“ Auskunft über bevorstehende Höhepunkte an unserer Universität



turelle, sportliche und touristische Leben in ihren Kollektiven gestalten.

Und natürlich, wie sie im Kampf um ein sozialistisches Studentenkollektiv die Aufgaben der klassenmäßigen Erziehung nutzen und dabei Freude und Spaß am Studium und der Arbeit des Jugendverbandes finden. Für uns von besonderer Bedeutung ist die Studentenkonferenz „Sozialistische Studentenkollektive - Schrittmacher an der Universität - Persönlichkeiten in der Praxis“. Hier wollen wir darüber beraten, wie der Kampf um ein sozialistisches Studentenkollektiv entsprechend der höheren Anforderungen weiterentwickelt werden muß.

Was erwartet ihr von den staatlichen Leitungen der Universität, von den Sektionen und Hochschullehrern?

Ich würde sagen, daß die FDJ-Studententage eine gute Möglichkeit sind,

um entsprechend dem Jugendgesetz eine erste Einschätzung der Erfüllung der Jugendförderungspläne vorzunehmen.

Darüber hinaus wollen wir eine Vielzahl von wissenschaftlichen Veranstaltungen mit und für die Studenten gestalten, um die Liebe zum künftigen Beruf zu festigen und damit auch beizubringen, die Studienmotive weiter auszugraben. Die Studententage geben dazu vielfältige Möglichkeiten. Wir meinen, erste Reaktionen aus den Sektionen zeigen, daß wir hier von allen Hochschullehrern voll unterstützt werden. Natürlich geben die Studententage auch darüber hinaus viele Möglichkeiten - sei es durch die Mitgliederversammlungen, durch sportliche und touristische Veranstaltungen der FDJ-Gruppen - das Gespräch der Hochschullehrer mit den Studenten weiterzuentwickeln.

Wo gibt es schon Reaktion in den Grundorganisationen?

Die Vorbereitung der FDJ-Studententage ist zwar erst angefallen, dennoch gibt es bereits gute Gedanken. So haben zum Beispiel die Freunde der GO „Lilo Herrmann“, Sektion Mathematik, vor, eine Fragerunde „Mögliche und unmögliche Fragen an den Hochschullehrer“ zu organisieren.

Die Freunde der GO der Sektion Wasserwesen bereiten ein Freundschaftstreffen mit polnischen Studenten im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ vor.

Eine wissenschaftlich-technische Studentenkonzert zu Fragen der Übertragung hoher Informationsdichten speziell mit Lichtleitern führen die FDJler der GO „Hans Beimler“, Sektion Informationstechnik, durch. Wir werden in den nächsten Ausgaben der UZ ständig über solche Ideen und Initiativen berichten.

Vielleicht kannst du uns abschließend noch sagen, wie du als FDJ-Gruppenleiter zu der Vorbereitung der FDJ-Studententage herangehen würdest?

Zunächst einmal die Mitgliederversammlungen im Januar, Februar und März sehr gut vorbereiten, um in Auswertung des 13. Plenums den Punkt 1 der „FDJ-Freundschaftsstafette“ - alle Freunde mit der historischen Bedeutung des Sieges der Sowjetarmee über den Faschismus vertraut zu machen - umzusetzen. Zusammen mit der Gruppenleitung würde ich mir Gedanken machen, wie wir als FDJ-Gruppe selbst diese Tage gestalten: An welchen Veranstaltungen welcher Freund teilnimmt und dort über die Erfahrungen des Kollektivs berichtet, welche kulturellen Veranstaltungen durch die Gruppe organisiert und besucht werden, welcher Hochschullehrer gebeten wird, das Gespräch in der Gruppe zu führen und so weiter. Klare gesagt ein eigenes Programm entwickeln und der FDJ-Gruppe als Beschluß in der Mitgliederversammlung Februar vorschlagen!

Danke für das Gespräch.



Chansons mit Theo Elster am 14. Januar im FDJ-Studentenklub Bergstraße.

Foto: Hauswald, fms